

Körper und es ist durchaus berechtigt, die Kinder als noch nicht inkarnierte Wesen zu betrachten. Sobald sie im Singen anfangen zu schreien, muss man sie sofort zurückweisen und zeigen, dass das Schreien mit Singen gar nichts gemeinsames hat. Das Singen hat einfach die Aufgabe, das Kind zum Vorgeburtlichen gewissermaßen zurückzuführen.

Dadurch werden wir z.B. dem Kinde über das vierzehnte Jahr wirksam hinweghelfen können. Das Singen müsste sein wie ein Seil, das über den Abgrund der Pubertät gespannt wird, an dem das Kind sich festhalten kann, bildhaft gesprochen.

Nun, das wäre freilich das Ideal des Singens in der Pädagogik. Dann würde später ganz von selbst die starke Schulung mehr und mehr wegfallen können und die freie Kunst könnte wirklich aus diesem Singen erstehen.

Wir wollen nur nicht vergessen, dass wir mit all diesem noch ganz im Anfang stehen.

Dr. Kolisko betonte zum Abschluss, dass er durch diese Arbeit viele Anregungen erhalten habe und so manches erleben durfte, was er sonst nie kennen gelernt hätte. - Wie er sich habe überzeugen lassen, dass es sich bei dieser Schulung des Singens um wirkliche Forschungsarbeit handle, um eine gemeinsame Arbeit, in der wir noch (wie wir nicht nachdrücklich genug betonen können) am Anfang stehen.

.....

Nach dem im Namen aller Anwesenden überaus herzliche Worte des Dankes für die große Bereicherung, die dieser Kurs einem jeden Teilnehmer bedeutete an Dr. Kolisko gerichtet worden waren, wurde diese schöne Arbeit gemeinsam beschlossen.